

# Voller Einsatz für die Zahnmedizin

Dr. Daniel Engler-Hamm übt seinen Beruf mit all seinen Möglichkeiten aus

**MÜNCHEN – Wie man Zahnmedizin leben kann, beweist Dr. Daniel Engler-Hamm. Der ambitionierte Münchener hat schon viel erreicht – und zukünftig noch manches vor. Grundvoraussetzung für sein Engagement: die Identifikation mit seinem Beruf.**

Dr. Daniel Engler-Hamm ist einer von denen, deren Vita Erstaunen auslöst: Studium und Promotion in Witten/Herdecke, Famulaturen an der Harvard University in Boston, Master-of-Science-Programm an der Tufts University in Boston, Spezialist der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie, Tätigkeitsschwerpunkt

SPECTATOR DENTISTRY  
PORTRÄT

Implantologie der Deutschen Gesellschaft für Implantologie, dazu Inhaber eines höchst dotierten Stipendiums, Autor, Lehrbeauftragter und Praxistätigkeit in exquisiter Münchener Citylage. Und das alles mit gerade einmal 30 Jahren.

Doch wer nun sagt, Engler-Hamm sei eben ein Glückskind, der macht es sich ein bisschen einfach. Denn: Eine solche Vita kommt nicht von ungefähr. Ehrgeiz, Fleiß und ein nicht zu stillender Wissenshunger

Engler-Hamm versteht sich als „aufklärer Zahnarzt“, dessen Philosophie es ist, dem Patienten die verschiedenen Behandlungsoptionen darzulegen und ihn frei entscheiden zu lassen. „In den USA habe ich täglich erfahren, dass es für fast jede Situation unterschiedliche Möglichkeiten der Behandlung gibt.“

Trotz seiner jederzeit spürbaren Begeisterung für die amerikanische Zahnmedizin („Das System ist einzigartig.“) stand es für Engler-Hamm nie in Frage, nach Deutschland zurückkehren. „Ich bin eben ein Schwabinger Kind, und München ist meine Heimat, die Stadt in der ich mich wohl fühle.“

Für seine berufliche Zukunft hat er große Pläne. Neben dem Engagement in der Praxis möchte Engler-Hamm weiter klinische Forschung betreiben, Doktoranden betreuen und Vorlesungen halten. An der Universität Witten/Herdecke und der Universität München hat er bereits mit kleineren Lehrtätigkeiten begonnen. Doch seine ehrgeizigen Pläne gehen weiter: Am liebsten würde Engler-Hamm gemeinsam mit dem Direktor der Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie der LMU München, Prof. Dr. Reinhard Hickel, ein postgraduiertes Programm für Parodontologie mit Master of Science entwickeln. Noch ist das allerdings Zukunftsmusik.



Versteht sich als Berater: Dr. Daniel Engler-Hamm bei der Behandlung in seiner Praxis in München. Vier Jahre arbeitete er in den USA. Die amerikanische Zahnmedizin ist ihm ein Vorbild, seine Zukunft sieht er allerdings in Deutschland.

zeichnen Engler-Hamm aus. Zweifellos kann man ihm Glauben schenken, wenn er sagt „Wenn ich etwas betreibe, dann exzessiv.“

Engler-Hamms Begeisterung für den Beruf kommt nicht von ungefähr. Die Leidenschaft liegt in den Genen. Der Münchener ist in der Zahnarztpraxis quasi groß geworden, schon der Urgroßvater war Zahnarzt. Großvater und Vater ebenso. „Ich habe von klein auf bei den Patienten auf dem Schoß gesessen, bin durch die Praxis geflitzt und habe im Labor rumgepanscht“, erzählt Engler-Hamm. Die Kombination aus Handwerker und Tüftler auf der einen und Arbeit mit Menschen auf der anderen Seite sei das gewesen, was ihn schon früh am Beruf des Zahnarztes gepackt hätte.

In diesem Sommer ist Engler-Hamm nach vier Jahren aus den USA zurückgekehrt. Dort war er zuletzt Stipendiat des Lazzara-Fellowships, des mit 50 000 Dollar höchst dotierten US-Stipendiums in der Implantologie. Nur einmal im Jahr widerfährt einem Zahnmediziner diese Ehre.

Das, was er in den Vereinigten Staaten gelernt hat, wendet Engler-Hamm seit diesem Sommer in einer Münchener Fachpraxis für Parodontologie, Implantologie und Endodontie an der Frauenkirche an. Es ist eine Spezialpraxis, zu der Kollegen die schwierigen Fälle überweisen. Bald wird der junge Zahnmediziner Teilhaber dort werden.

Konkreter ist Engler-Hamm bereits in einem weiteren Gebiet unterwegs: der zahnärztlichen Fortbildung, einer seiner Leidenschaften. Als Programmredakteur des Dental Online Collegs, einer digitalen Fortbildungsplattform, greift er aktuelle Themen auf, stößt Diskussionen an, gibt Hinweise auf Markttrends und neue Technologien. Im kommenden Sommer soll in der Münchener Praxis ein Studienclub gegründet werden, in dem Kollegen zusammenkommen und sich gegenseitig fortbilden. Eine Idee, die aus dem USA-Gepäck stammt.

Daniel Engler-Hamm ist ein Mann mit vielen Ideen. Immer unterwegs, stets aktiv. „Ich strebe immer nach der nächsten Stufe“, sagt er. Sich auf nur eine Plattform zu konzentrieren, davon hält er nichts.

Motivationslöcher sind dem 30-Jährigen fast gänzlich fremd. Erst einmal wurde er in seinem Tatendrang zurückgeworfen, im 7. oder 8. Semester seines Studiums, als er durch eine Prüfung gefallen ist. Eine vermeintlich leichte über unterschiedliche Zahnputztechniken in seiner Paradedisziplin Parodontologie noch dazu. Das hat am Ego des Schwabingers gekratzt. „Warum ich durchgefallen bin, habe ich bis heute nicht verstanden.“

Ganz offensichtlich hat Daniel Engler-Hamm diesen kleinen Rückschlag aber gut verkraftet. (nos)